

Iglus und Auslaufhaltung für Kälber

Andreas Gutzwiller und Isabelle Morel, Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP

Kälber reagieren wegen ihrer noch wenig entwickelten Immunität gegenüber krankmachenden Umwelteinflüssen sehr empfindlich. Das Haltungssystem spielt deshalb für die Gesunderhaltung der Jungtiere eine besonders wichtige Rolle. Auch das Zusammenbringen von Kälbern verschiedener Betriebe zur Kälber- oder Munimast ist häufig Ursache von Infektionskrankheiten. Die Vorbeugung und die Behandlung dieser Krankheiten mit Medikamenten ist teuer und kann die Produktionskosten deutlich erhöhen. Der Optimierung der Haltung kommt daher eine grosse Bedeutung zu. Der Aufenthalt an der Aussenluft ist die wirksamste Massnahme, um die Belastung der Tiere mit krankmachenden Keimen zu reduzieren.

Im Folgenden werden verschiedene Aspekte der Haltung im Freien vorgestellt:

1. Einzeliglus vom ersten Lebenstag an
2. Gruppeniglus
3. Stallhaltung mit Auslauf ins Freie

1. Einzeliglus vom ersten Lebenstag an

In den ersten beiden Lebenswochen sind die Kälber gegenüber Durchfallerkrankungen sehr anfällig. Sie müssen deshalb möglichst rasch nach der Geburt in eine keimarme Umgebung gebracht werden. Die Einzeliglus sind in dieser Hinsicht für gesunde neugeborene Kälber optimal. Dabei sind jedoch folgende Regeln einzuhalten:

a) Schutz vor Kälte und Hitze

- Im Winter nur völlig trockene Kälber in die Iglus bringen
- Wärmeverlust durch genügend trockene Einstreu vermeiden
- Iglu-Eingang von der Wetterseite abkehren
- Im Sommer Schutz vor starker Sonneneinstrahlung bieten

b) Tränketemperatur beachten

Bei tiefer Umgebungstemperatur darauf achten, dass die Milch vor dem Vertränken nicht abkühlt, zum Beispiel durch Warmhalten (ungefähr 40 °C) in einem Wasserbad.

c) Saubere Umgebung

- Iglu und Standort vor jeder Neu-

belegung reinigen und frisch einstreuen

- Bei unbefestigtem Untergrund vor jeder Neubelegung den Standort wechseln
- Mindestens einen Meter Abstand zwischen den Iglus halten

d) Tierschutzvorschriften einhalten

Auch über 2 Wochen alte Kälber dürfen in Einzeliglus gehalten werden, wenn die Iglus ein Aussengehege haben. Einzeliglus müssen so aufgestellt werden, dass die Kälber Sichtkontakt zu Artgenossen haben. Der eingestreute Liegebereich im Iglu muss mindestens 1 m² für Kälber bis 3 Wochen und mindestens 1.2 bis 1.5 m² (abhängig von der Grösse und dem Gewicht) für Kälber zwischen 3 Wochen und 4 Monaten betragen. Das Kalb muss sich im Iglu ungehindert wenden können.

e) Gesundheitsüberwachung

Besonders aufmerksame Tierbeobachtung ist angezeigt, da erste Krankheitszeichen bei in Iglus gehaltenen Kälbern leicht übersehen werden. Durch Krankheit geschwächte Tiere müssen im Winter vor Unterkühlung geschützt werden (Warmstall, Wärmelampe oder Kälberdecke). ▶

Igluhaltung: Tricks und Kniffe

- Das Iglu muss gut belüftet sein: dazu die Öffnungen entsprechend der Jahreszeit regulieren (Sommer: maximale Öffnung = maximale Belüftung).
- Das Iglu muss auf einem gut dränierten Untergrund stehen.
- Im Winter: mehr Streu, der Abbau der organischen Materie wirkt als „Bodenheizung“
- In Zeiten mit Stress: eventuell 3 Mal füttern
- Der Stress ist in warmen Perioden (Sommer) grösser, als wenn es kalt ist.
- Die Tierbeobachtung ist ebenso wichtig, wie wenn die Kälber in einem Stall stehen.
- Die Arbeitszeit kann wegen des längeren Wegs bis zum Iglu zunehmen. Das gleicht sich aber durch die bessere Gesundheit der Kälber aus.
- Nach jeder „Kälberschar“ die Iglus gut reinigen, wenn möglich ein paar Tage leer lassen

I. Davet Burri

(Quelle: Kälberaufzucht: Präsentation des Rindergesundheitsdienstes, der Freiburger Tierärzte und der landwirtschaftlichen Beratung Grangeneuve)

2. Gruppeniglus

Vom Standpunkt der Gesundheit sind die Einzeliglus ideal, speziell für die neugeborenen Kälber. Die einzeln gehaltenen Kälber können jedoch ihr Sozialverhalten nicht ausleben. Wer den Kälbern ein optimales soziales Umfeld bieten will, kann sie nach der Einzelhaltung während der kritischen Neugeborenenphase in Gruppeniglus mit gleichaltrigen Artgenossen aufziehen.

Der Vorteil der Gruppenhaltung liegt in der Spielmöglichkeit mit Artgenossen. Dem steht das Risiko des gegenseitigen Besaugens gegenüber, das in der Periode bis zum Absetzen von der Milch besonders hoch ist.

3. Stallhaltung mit Auslauf ins Freie

Ethoprogramm RAUS

Das Programm RAUS (Regelmässiger AUSlauf im Freien) wurde 1999 vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingeführt mit dem Ziel, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere zu fördern. Die Betriebe, die sich an diesem Programm beteiligen, erhalten vom Bund Beiträge. Die Bedingungen im Bereich der Kälberhaltung und die Höhe der Beiträge sind nachfolgend dargestellt.

Anforderungen an die Stall- und Auslauffläche für Kälber

Es wird ein Freilaufstall mit dauerndem Zugang zum Freien vorausgesetzt:

	Fläche in m ² pro Kalb	
	unter 4 Monate alte Kälber	über 4 Monate alte Kälber, bis 300 kg
Gesamtfläche (innen und aussen)	3,5	4,5
Ungedeckte Fläche (Mindestwerte)	1,0	1,3

Berechnung der RAUS-Beiträge

Betrag pro Kalb (durchschnittliche Kälberzahl anhand der BDTA-Daten berechnet)

Unter 4 Monate altes Kalb	Fr. 18.00
Kalb im Alter von 4 Monaten bis 1 Jahr	Fr. 54.00

Praxis der Stallhaltung mit Auslauf ins Freie

Der Einfluss des Haltungssystems auf die Leistungen und die Gesundheit der Kälber hängt generell von verschiedenen Faktoren ab, welche sich der Kontrolle durch den Mäster weitgehend entziehen. Zum Beispiel:

Ausstattung des Auslaufs

- Mit Plastiklamellen versehener Durchgang zwischen Stall und Auslauf
- Wenn möglich Südlage
- Befestigter Boden, im Winter wegen der Trittsicherheit vorzugsweise eingestreut (Holzschnitzel)
- Das verschmutzte Wasser von Laufhöfen ist grundsätzlich in die Güllegrube zu leiten. Ein leichtes Gefälle zur Güllegrube oder Rinne ist für die Entwässerung und Reinigung von Vorteil. Wichtig im Hinblick auf die Reinigung ist die gute Zugänglichkeit.
- Abschränkung aus verzinktem Metall (Mastkälber). Wegen der Verletzungsgefahr sind hervorstehende Teile zu vermeiden.
- Die Grösse des Laufhofs richtet sich nach der erforderlichen Gesamtfläche von 3,5 m² pro Kalb unter 4 Monaten, die durch die RAUS-Verordnung vorgeschrieben ist. Steht den Kälbern beispielsweise im Stall eine Fläche von 1,5 m² pro Tier zur Verfügung, muss der Laufhof mindestens 2 m² pro Tier aufweisen. Von dieser Fläche muss mindestens 1 m² nicht überdacht sein.

Vor- und Nachteile des Auslaufs

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> - Geringerer Infektionsdruck - Besseres Stallklima - Imagegewinn für den Betrieb - Bessere Leistungen im Winter - Beiträge, falls RAUS-Bedingungen erfüllt 	<ul style="list-style-type: none"> - Baukosten - Mehrarbeit - Schlechtere Leistungen im Sommer

- Die Jahreszeit
- Die meteorologischen Bedingungen
- Die Qualität des zur Verfügung stehenden Raufutters (Heu, Maissilage...)

Aufzuchtkälber

Je höher der Infektionsdruck ist, desto deutlicher ist der positive Einfluss dieses Haltungssystems. Das Haltungssystem RAUS kann deshalb für Aufzuchtbetriebe empfohlen werden, in denen die Kälber häufig an Atemwegsinfektionen erkranken.

Die Kälber halten sich häufiger im Freien auf, wenn Heu guter Qualität im Laufhof und nicht im Stall vorgelegt wird. Der zusätzliche Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit einem Laufhof lohnt sich in Gebieten mit wenigen Niederschlägen und wenn Raufutter guter Qualität vorgelegt wird.

Auf Betrieben ohne Krankheitsprobleme bei den Aufzuchtkälbern muss anhand von betriebseigenen Kriterien abgewogen werden, ob das

RAUS-System global gesehen Vorteile bringt oder nicht.

Mastkälber

Im Winter nehmen Mastkälber mit Auslaufmöglichkeit mehr Futter auf;

das raschere Wachstum hat eine kürzere Mastdauer zur Folge. Obwohl die Futtermittelverwertung nicht verbessert wird, erhöht sich die Rentabilität. Im Sommer dagegen wachsen die Kälber mit Auslaufmöglichkeit wegen der hohen Temperaturen weniger rasch.

Ob ein Laufhof eine Leistungsverbesserung bringt, hängt somit davon ab, ob auf dem Betrieb kontinuierlich oder nur zeitweise gemästet wird.

Ziel der Haltung der Aufzucht-kälber:

Gesunde Kälber haben, die gut wachsen: das Kalb soll so schnell als möglich ein Wiederkäuer werden. Die Kälber sollen sich gut entwickeln können und gleichzeitig sollen die Kosten auf einem Minimum gehalten werden können:

- minimale Verluste (< 5 %)
- tiefe Tierarztkosten durch gute Vorbeugung und Beobachtung

I. Davet Burri

(Quelle: Kälberaufzucht: Präsentation des Rindergesundheitsdienstes, der Freiburger Tierärzte und der landwirtschaftlichen Beratung Grangeneuve)



Die Sozialkontakte zwischen den Kälbern sind sehr wichtig.



Die Iglus stehen an einer windgeschützten Stelle.



Wasser, Heu von sehr guter Qualität und ein wenig Kraftfutter stehen den Kälbern zur Verfügung.

(Fotos: I. Davet Burri)